

Franckesche Stiftungen zu Halle

Deutlicher Unterricht aus dem Worte des Glaubens und der guten Lehre. Oder: Kurtzgefaßte und beantwortete Fragen aus allen Glaubens-Articuln unserer ...

Nicolai, Otto Nathanael

Magdeburg, 1749

VD18 13215957

Anhang. Sel. D. Martin Luhters Kleiner Catechismus ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-200207

Anhang.

Sel. D. Martin Luthers
Kleiner Catechismus,

darinnen enthalten:

I. Die Zehen Gebote,

wie sie ein Haus Vater seinen Kindern und
Gesinde auß einfältigste vorhalten soll.

Das erste Gebot.

Du solt nicht andere Götter haben neben
mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben
und vertrauen.

Das andere Gebot.

Du solt den Namen deines Gottes nicht
unnützlich führen; denn der Herr wird den
nicht ungestraft lassen, der seinen Namen
mißbrauchet.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
bey seinem Namen nicht fluchen, schweren, zaubern,
lügen oder trügen; sondern denselben in allen No-
then anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du solt den Feyertag heiligen.

E 2

Was

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren; auf daß dir's wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Das fünfte Gebot.

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Das sechste Gebot.

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Wercken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Was

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder bösen Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Das achte Gebot.

Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen; sondern ihm dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Das zehnte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was saget nun GOTT von diesen Geboten allen?

Er saget also: Ich, der HERR, dein GOTT, bin ein starcker, eifriger GOTT, der über die, so mich hassen, die Sünden der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied; aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

Was ist das?

GOTT dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten: darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten: Darum sollen wir ihn auch lieben, und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

II. Der Glaube.

Der erste Artikel.
Von der Schöpfung.

Wie

Wie lautet er?

Ich gläube an **GOTT** den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich gläube, daß mich **GOTT** geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft und alle Sinnen gegeben hat, und noch erhält. Darzu Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Viehe und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und für allem Uebel behütet und bewahret: Und das alles aus lauter väterlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit; Das alles ich ihm zu dancken und zu loben, dafür zu dienen, und gehorsam zu seyn schuldig bin. Das ist gewißlich wahr!

Der zweyte Artikel.

Von der Erlösung.

Wie lautet er?

Und an **Jesusum** Christum seinen eingebornen Sohn, unsern **HERRN**, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren von der Jungfrauen **Maria**, gelitten unter **Pontio Pilato**, gecreuziget, gestorben und begraben,

E 4

graben,

graben. Niederaefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß IESUS CHRISTUS, wahrhaftiger GOTT, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sey mein HERR, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen, von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein Eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit: Gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewislich wahr!

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Wie lautet er?

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Hei-

Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an IESUM Christum, meinen HERN, glauben, oder zu ihm kommen kan; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten. Gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruffet, sammet, erleuchtet, heiligt, und bey IESU Christo erhält im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewislich wahr!

III. Das Vater Unser.

Wie lautet die Vorrede?

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

GOTT will uns damit locken, daß wir glauben sollen, Er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder; auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

E 5

Die

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

Wie geschicht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes darnach leben, das hilf uns lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes; da behüte uns für, lieber himmlischer Vater!

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet, von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschicht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist giebet, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich, und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was

Was ist das?

Gottes guter, gnädiger Wille. geschicht wohl ohne unser Gebet; Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

Wie geschicht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen. Als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille; Sondern stärcket, und behält uns vest in seinem Wort und Glauben, bis an unser Ende; Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brodt gib uns heute.

Was ist das?

Gott giebt das tägliche Brodt auch wohl ohn unsere Bitte allen bösen Menschen; Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er es uns erkennen lasse, und wir mit Dancsfagung empfahen unser täglich Brodt.

Was heist denn täglich Brodt?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehöret; als Essen und Trincken, Kleider, Schuhe, Haus und Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Ober-Herren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergib uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; Denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet: sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben; Denn wir täglich viel sündigen, und wol eitel Strafe verdienen: so wollen wir wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe, in Mißglauben, Verzweiflung, und andere grosse Schande und Laster: Und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa; daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel, Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören. Amen, Amen! das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

IV. Das Sacrament der heiligen Tauffe.

Zum ersten.

Was ist die Tauffe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht: Matthäi am letzten, oder 28. Capitel v. 19.

Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heyden, und tauffet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Zum andern.

Was giebet oder nützet die Tauffe?

Sie würcket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebet die ewige Seligkeit allen, die es gläuben, wie die Worte und Verheiffung Gottes lauten.

Welche sind denn solche Worte und Verheiffung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht: Marci am letzten, oder Cap. 16. v. 16.

Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden; Wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

Zum dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube so solchem Wort Gottes im Wasser trauet; Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist ein Gnaden-reich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geiste, wie Sanct Paulus saget, zum Tito am 3. Cap. v. 5. Nach seiner Barmherzigkeit macht Gott uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland; auf daß wir durch des-

sel-

selben Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens; nach der Hofnung, das ist gewislich wahr.

Zum vierten.

Was bedeut denn solch Wasser-Tauffen?

Es bedeutet daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Busse soll ersäuffet werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am 6. Cap. v. 4. spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod: auf daß, gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters: Also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

V. Das Sacrament des Altars.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein, uns Christen, zu essen und zu trincken, von Christo selbst eingesezt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matheus c. 26, 26. Marcus. c. 14, 22. Lucas c. 22, 19. und St. Paulus 1 Cor. II, 23. Unser

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht da er verrathen ward, nahm er das Brod, danckete und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, danckete, gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus! Dieser Kelch ist das Neue Testament, in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte an: Für euch gegeben, und vergossen, zur Vergebung der Sünden; Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn, wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und trincken thuts freylich nicht; sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken,

den, als das Haupt-Stück im Sacrament; und wer denselbigen Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wol eine feine aufferliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt: denn das Wort für euch, erfordert eitel gläubige Herzen.

VI. Christliche Fragstücke, durch D. Martinum Lutherum gestellet, für die, so zum Sacrament gehen wollen, mit ihren Antworten.

Die erste Frage.

1. Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?

Ja ich gläube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?

Aus den heil. Zehn Geboten, die habe ich nicht gehalten.

3. Sind

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOTT gesündigt habe.

4. Was hast du denn mit deinen Sünden bey GOTT verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß. Röm. 6, 21. 23.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

6. Wesh tröstest du dich denn?

Meines lieben HERRN Jesu Christi.

7. Wer ist Christus?

Gottes und Marien Sohn, wahrer GOTT und Mensch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber Drey Personen; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen, zur Vergebung der Sünden.

10. Ist

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein; denn der Vater ist nur Gott, der Heilige Geist auch, aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leibe und Blute im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht da er verrathen ward, nahm er das Brod, dancket und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dancket und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in
mei

meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

14. Was beweget dich das zu gläuben?

Die Worte Christi; Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; Trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trinken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und gedenccken, wie er uns gelehret hat: solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenccken und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch,

Mensch, daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselbigen lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünden zu sterben und genug zu thun?

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir und andern Sündern, wie geschrieben steht, Joh. 14, 31. Röm. 5, 8. Gal. 2, 20. Ephes. 5, 2.

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich meinen Glauben bestätige, daß Christus um meiner Sünde willen, aus grosser Liebe, gestorben sey, wie gesaget, und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermahnem und reizen das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihm beyde, des Herrn Christi Gebot und Verheiffung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse lieget, treiben, um welcher willen solch

solch Gebieten, Locken und Verheißung geschieht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kan nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und gläube doch der Schrift, was die davon saget. Galat. 5. Röm. 6.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und dencke doch, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift saget, Joh. 15. u. 16. 1 Joh. 2, 15. 16. und Cap. 5, 20.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich noch äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift nennet, Joh. 8, 44. und c. 16, 2. 1 Petr. 5, 8. Ephes. 6, 12, 16. 2 Tim. 2, 26.

Wie

VII. Wie ein Haus-Vater seine
Kinder und Gesinde lehren soll
zu beten,

Des Morgens :

Wenn du aus dem Bette fährest, solt du dich
segnen mit dem heiligen Creuze und sagen :

Das walte Gott Vater, Sohn und
Heiliger Geist, Amen!

Darauf kniend oder stehend den Glauben und
Vater- Unser: Wilt du, so magst du dis Gebetlein
dazu sprechen:

Ich dancke dir, mein lieber himmlischer
Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben
Sohn, daß du mich diese Nacht für allem
Schaden und Gefahr behütet hast; und bitte
dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten
für Sünden und allem Uebel, daß dir alle
mein Thun und Leben wohlgefalle. Denn
ich befehle dir meinen Leib und Seele, und
alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey
mit mir, daß der böse Feind keine Macht
an mir finde, Amen!

Und alsdenn mit Freuden an dein Werck ge-
gangen, und etwa ein Lied gesungen, als die zehen
Gebote, oder was deine Andacht giebet.

Des

Des Abends:

Wenn du zu Bette gehest, solst du dich segnen mit dem heiligen Creuze, und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauf kniend oder stehend, den Glauben und Vater Unser. Willst du, so magst du dis Gebetlein darzu sprechen:

Ich dancke dir, mein lieber himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag so gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten, denn ich befehle dir mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen!

GOTT allein die Ehre!

